

Erlös eines kulinarischen Familientreffens der Lions Club-Mitglieder kommt Kindern und Jugendlichen zu Gute

Gutes Essen für die Museumspädagogik

Bergkamen. Der Lions Club BergKamen und Lünener Spitzenkoch Nicola Rizzo überreichten am Montagabend eine Spende über 2600 Euro an Museumsleiterin Barbara Strobel. Dieses Geld kommt vor allem der Kinder- und Jugendarbeit des Stadtmuseums zugute.

„Mit diesem Betrag können wir die Materialkosten für weitere Nachbauten römischer Gerätschaften decken und mit Unterstützung der RAG-Bildung deren Herstellung ermöglichen“, freute sich Barbara Strobel.

Damit ginge der Wunsch von Nicola Rizzo in Erfüllung, „die Entwicklungsmöglichkeiten von Kinder und Jugendlichen zu fördern.“

Zum einen bekommen Jugendliche aus vollschuli-



Spendenübergabe im Stadtmuseum.

Foto: Dietmar Wäsche

schen Maßnahmen der RAG-Bildung so die Gelegenheit, in Verbindung mit praktischer handwerklicher Tätigkeit historisches Verständnis für die römische Vergangenheit zu entwickeln.

Zum anderen werden damit die gerne und zahlreich von

Kindern aus Bergkamen, Lünen und Umgebung wahrgenommen Angebote des Stadtmuseums an Attraktivität gewinnen, wie etwa das Drusus Camp und andere Ferienaktionen.

Koch Nicola Rizzo und sein Team gestalteten im Ambiente

seines italienischen Restaurants „Il Nido“ mit sommerlich begrüntem Biergarten den kulinarischen Rahmen für ein familiäres Treffen der Mitglieder des Lions Clubs BergKamen. Rizzo hat diese Aktion ins Leben gerufen mit dem Ziel, möglichst viel Geld für

einen guten Zweck zu sammeln. Diese Aktion wurde von seinem kompletten Team mitgetragen, das an jenem sonst arbeitsfreien Montag völlig unentgeltlich tätig wurde.

Vorbildlich und nachahmenswert

In Abstimmung unter allen Beteiligten wurde nun der gesamte Erlös von 2.600 Euro für die Museumspädagogik des Stadtmuseums Bergkamen zur Verfügung gestellt.

Lions Club-Präsident Klaus-Dieter Schindler würdigte bei der Scheckübergabe das bürgerschaftliche Engagement von Nicola Rizzo als vorbildlich und nachahmenswert: „Ein Bürger italienischer Abstammung, der seit Jahren in Deutschland lebt“.



Bürgermeister Roland Schäfer, Museumsleiterin Barbara Strobel und der Vorsitzende des Fördervereins des Museums, Jens Herold, freuen sich über die Finanzspritze durch den Lünener Gastwirt Nicola Rizzo (v.l.). Er bewirtete den Lionsclub BergKamen und spendete die Einnahmen für die Museumspädagogik. An der Spendenübergabe nahmen von den Lions der Initiator der Aktion, Helmut Werner, Schatzmeister Markus Masuth und Präsident Klaus-Dieter Schindler (v.r.) teil. ■ Foto: Roman Grzelak

Eine Finanzspritze für die Museumspädagogik

Lünener Gastwirt bewirtet Lions und spendet 2 600 Euro ans Stadtmuseum

OBERADEN ■ Sie schlemmten gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Freunden, ließen es sich gut gehen – und halfen dabei noch, Gutes zu tun. Als der Lionsclub BergKamen im Lünener „Ristorante Il Nido“ einkehrte, arbeiteten Inhaber Nicola Rizzo und seine Angestellten nicht für sich selbst.

Die Angestellten verzichteten an einem ihrer arbeitsfreien Montage auf ihre Frei-

zeit und auf ihr Gehalt, damit Rizzo alle Einnahmen des Abends spenden konnte. 2 600 Euro kamen durch die Benefiz-Aktion zusammen.

Den symbolischen Spendenscheck übergaben der Gastwirt und Vertreter des Lionsclubs rund um den Präsidenten Klaus-Dieter Schindler nun dem Bergkamener Stadtmuseum. Mit den 2 600 Euro wollen die Verantwortlichen die Museumspädago-

gik unterstützen. Mit dem Geld, so Museumsleiterin Barbara Strobel, will das Museum dringend benötigte Nachbauten römischer Gerätschaften finanzieren. Damit wird auch der Traum von Nicola Rizzo wahr: Er wollte die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen fördern.

Dies geschieht nun gleich doppelt: Zum einen bekommen Jugendliche aus voll-

schulischen Maßnahmen der RAG-Bildung die Gelegenheit, ein Verständnis für die römische Vergangenheit der Stadt zu entwickeln: Sie werden die Nachbauten nämlich anfertigen.

Und zum anderen werden die museumspädagogischen Angebote wie das Drusus Camp und andere Ferienaktionen durch die Nachbauten noch attraktiver für Kinder und Jugendliche.